

Kirche gegen Langeweile

Mittwoch 8. April 2020

Liebe Kinder,

die Jünger*innen haben noch viel mehr mit Jesus erlebt, in den Tagen von Palmsonntag bis Gründonnerstag, als ich euch erzählen kann. Aber hier noch eine Begebenheit:

Jesus war in Betanien, dem Vorort von Jerusalem, in dem sie übernachteten, zum Essen eingeladen. Bei einem Mann namens Simon, der den Beinamen „der Aussätzig“, hatte. Jesus saß schon mit den anderen am Tisch beim Essen als eine Frau hereinkam. Sie hatte ein kleines Gefäß mit kostbarem Öl dabei. Nardenöl. Das ist sehr, sehr, sehr teuer und man verwendete es zum Beispiel um seine Toten damit zu salben/ einzureiben. Ich weiß nicht genau, warum man das machte. Zumindest duftet es wunderbar. Die Frau nahm nun das Gefäß mit dem Öl, brach es auf und goss das Öl Jesus auf den Kopf.

Einige der anderen murrten und sprachen untereinander: „Was soll diese Vergeudung, diese Verschwendung des Salböls? Man hätte dieses Öl für viel, viel Geld (300 Silbergroschen) verkaufen können und das Geld den Armen geben.“ Und sie wurden lauter und fuhren die Frau an: „Hey, was soll das? Was machst du da? Warum vergeudest du das Öl?“

Jesus aber sprach: „Lasst sie. Sie hat ein gutes Werk an mit getan. Arme habt ihr immer um euch und wenn ihr ihnen was Gutes tun wollt, tut es. Mich habt ihr nicht immer. Sie hat getan, was sie konnte und mich schon im Voraus zu meinem Begräbnis gesalbt. Wahrlich, ich sage euch: wo das Evangelium, die Frohe Botschaft, mal in der ganzen Welt gepredigt wird, wird man an diese Frau denken und was sie getan hat. (nach dem Evangelium von Markus, Kapitel 14,3-9)

Mmh, wenn Jesus das sagt, muss es ziemlich wichtig gewesen sein, was die Frau getan hat. Die anderen sahen nur, wie teuer das Öl ist und was man mit dem Geld hätte machen können. Vielen anderen helfen vielleicht. Aber das könnten sie auch auf anderem Wege. Jetzt war es wichtig, das teure Öl zu nehmen und an Jesus zu „verschwenden“. Manchmal ist es richtig, etwas zu tun, auch wenn es einem (zu) kostbar und teuer erscheint. Und nicht nur nach dem Nutzen und was man noch alles damit hätte machen können, zu fragen.

Was können wir an andere „verschwenden“, das wertvoll und kostbar ist? Ich denke da an keine Gegenstände, sondern vielleicht an Zeit, Liebe, ein paar gute Worte und Freundlichkeit. Lasst uns Liebe an andere verschenken oder anderen Menschen mit viel Freundlichkeit begegnen. Das ist sehr wertvoll und gut und kostet uns noch nicht einmal Geld.

Vielleicht macht ihr 3 Menschen heute ein Kompliment und sagt ihnen mal was Liebes?
Oder ihr malt ein Herz und verschenkt es?
Vielleicht fällt euch ja auch was für die Armen ein, wie man ihnen helfen kann.
Oder was fällt euch noch alles ein?

Viel Spaß beim Freude verschenken!

Übrigens: Einer von Jesus Jüngern, Judas Iskariot, ging zu den Hohepriestern, um Jesus an sie zu verraten. Die freuten sich darüber und versprachen ihm, Geld dafür zu geben. (Bei Weitem aber nicht so viel, wie das Nardenöl wert gewesen ist). Judas suchte nun nach einer guten Gelegenheit, um Jesus verraten zu können. Ob ihm das gelingt, erfahrt ihr morgen.

Petra